

1	Einleitung	1
2	Die Methode der Psychoanalyse und ihr Transfer auf den Bereich Film	7
2.1	Skizze der Methodologie der Psychoanalyse	8
2.1.1	Psychische Konflikte	8
2.1.2	Struktur der Psyche	10
2.1.3	Das Unbewusste verstehen durch die Betrachtung von Übertragung und Gegenübertragung	10
2.1.4	Szenisches Verstehen	12
2.1.5	Deutung	13
2.1.6	Psychoanalytische Haltung	14
2.2	Methodische Probleme und Lösungsversuche der Filmpsychoanalyse	15
2.2.1	Übertragung und Film	16
2.2.2	Gegenübertragung und Film	17
2.2.3	Deutung und Film	19
2.2.4	Individuelles und Soziales	20
2.3	Gängige methodische Vorgehensweisen	21
2.3.1	Drei psychoanalytische Zugangswege zum Film	22
2.3.2	Die Spannung zwischen Individuum und Gesellschaft: A. Lorenzer	25
2.3.3	Film und Ideologiekritik: S. Žižek, W. M. Schmitt	27
2.3.4	Weitere filmpsychoanalytische Methoden: T. McGowan, M. Zeul, G. Schneider, R. Zwiebel, A. Hamburger, H. König	30

2.3.5	Die Brücke zur Filmwissenschaft: D. Blothner, M. Stiglegger	33
2.3.6	Weitere Aspekte einer filmpsychoanalytischen Betrachtung	34
2.4	Weitere methodische Probleme und Lösungen	35
2.4.1	Wissen um „Kontexte“	35
2.4.2	Zum Einbezug der filmischen Form	36
2.4.3	Irritationen als Verstehenslücken, affektive Verdichtungen, Knotenpunkte	38
2.4.4	Deutungsoptionen	40
2.4.5	Die Möglichkeit der Nicht-Bedeutung	41
2.4.6	Validierung und Gruppenzusammenhänge	42
3	Methodischer Leitfaden für eine Filmpsychoanalyse	45
3.1	Rahmen und Haltung	45
3.2	Erstellen eines Protokolls	46
3.3	Identifizieren von Irritationen	47
3.3.1	Vorgehen in einer Gruppe	47
3.3.2	Vorgehen in einer individuellen filmpsychoanalytischen Betrachtung	48
3.4	Analyse der Quasi-Objektbeziehung	48
3.4.1	Beziehungs- und Identifizierungsangebote prüfen	49
3.4.2	Latente Ebenen der Bedeutung	50
3.5	Ausformulieren einer Interpretation und potenziellen Deutung ...	50
3.6	Zusammenfassung des Vorgehens	52
4	Beispiel: I'M THINKING OF ENDING THINGS	53
	Was Sie aus diesem <i>essential</i> mitnehmen können	59
	Literatur	61